

Verbundkatalog Kalliope

Der Bergsteiger.

Mann, Erika

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

(Völlig verschwitzt, zinoberröt, gräulich angezogen, gefesselt vom Seil, den Pickel geschultert, fettig, mit weisser Salbe an Mund und Nase kommt)

Der Bergsteiger

[von E.M.]

Bergehil!
Grosser Gott, wie bin ich müde,
Und wie triefe ich von Schweiss!
Ach herrje, Du liebe Güte,-
Dass ich mir nichts Besseres weiss!

Drüben führt die Promenade
Elegant zum Gipfel hin,-
Plötzlich find ich es doch schade,
Dass ich nicht dort drüben bin!

Stufen in den Stein zu hauen,
Klemm ich mich in den Kamin.
Darf ich diesem Tritt hier trauen,-
Au verflixt, da rollt er hin! (Er strauchelt)

Warum denn einfach, wenn auch kompliziert geht,-
Warum denn grad aus, wenn der Umweg winkt?
Warum gefahrlos, wenn die selbe Sache
Todumwittert, abgrundträchtig auch gelingt?!

Bergheil!

Triumphal schwenk ich die Mütze,-
Pötz, da kommt die Drahtseilbahn
Urgemütlich in der Hitze
Ohne Schweiss und Mühe an.

Ich verachte Euch, Ihr Leute,
Ihh seid feige und modern,-
Brech ich auch zusammen heute,-
Ich tus männlich und tus gern.

Warum denn vorwärts, wenn es auch zurückgeht,
Warum denn schnell, wir haben soviel Zeit!
Warum denn Technik, die man doch viel besser
Ganz und gar und ausschliesslich dem Kriege weihet?!

Bergheil!

Weib- sprach ich zu meinem Weibe,-
Ich geh in die Sitzung heut,-
Wo ich ziemlich lange bleibe,
denn dergleichen kostet Zeit.

Kanns auch Nacht darüber werden,
Aengstige Dich keinesfalls,-
Ja, Dein Böckchen hat auf Erden

Sehr viel Arbeit auf dem ^{als} als.
Zitternd

2 ~~HEHEHEHEHEHE~~ sprach ich meine Lüge
Dann trat ich den Urlaub an,-
Wo ich die Natur besiege,-
Frei und mutig, wie ein Mann.
Schwindelfrei w.

Warum denn einfach, wenns auch kompliziert geht,-
Warum denn ehrlich, wo die Lüge winkt?
Warum denn menschlich, wenn die selbe Sache
Recht verächtlich und verdächtig auch gelingt?!

Bergeheil!

Lausche ich so in die Ferne,
Von dem Gipfel, den ich zwang,
Hör ich überall und gerne
Folgenden Refraigesang.

4 Fröhlich wird der Vers gesungen,
Während rings der Sturmwind tobt,-
Heiter und aus vollen Lungen,
Sein Verfasser sei gelobt:

Warum denn Klarheit, wenns auch ohne schief geht??
Warum ~~HEHEHEHEHEHEHEHEHE~~ denn Anstand, wo Gemeinheit frommt?
Warum gerecht sein, wenn die selbe Erde
Durch das Unrecht völlig aus ^{aus} die Hunde kommt???

H E I L !

.....

Der Bergsteiger.

E. M.

(Völlig verschwitzt, zinnoberrot, graulich angezogen, gefesselt vom Kletterseil, das er schräg umgewunden trägt, den Pickel geschultert, fettig, mit weisser Salbe an Mund und Nase.)

Bergheil.

Grosser Gott, wie bin ich müde,
Und wie triefe ich von Schweiss,
Ach herrje, Du liebe Güte,
Dass ich mir nichts bessres weiss.

Drüben führt die Promenade
Elegant zum Gipfel hin,
Plötzlich find ich es doch schade,
Dass ich nicht dort drüben bin.

Stufen in den Stein zu hauen,
Klemm ich mich in den Kamin,-
Darf ich diesem Tritt hier trauen?
Au verflixt, da rollt er hin.

Warum denn einfach, wenns auch kompliziert geht?
Warum denn gradaus, wenn der Umweg winkt?
Warum gefahrlos, wenn die selbe Sache,
Toduawittert, abgrundträchtig auch gelingt?.

Bergheil.

Weib, sprach ich zu meinem Weibe,
Ich geh in die Sitzung heut,
Wo ich ziemlich lange bleibe,
Denn dergleichen kostet Zeit.

Kanns auch Macht darüber werden,
Aengstige Dich keinesfalls,
Ja, Dein Böckchen hat auf Erden
Sehr viel Arbeit auf dem Hals.

Zitterd sprach ich meine Lüge,
Dann trat ich den Urlaub an,
Wo ich die Natur besiege,-
Schwindelfrei,- ein ganzer Mann.

Warum denn einfach, wenns auch kompliziert geht?
Warum denn ehrlich, wo die Lüge winkt?
Warum denn menschlich, wenn die selbe Sache,
Recht verächtlich und verdächtig auch gelingt?.

Bergheil.

Triumpfal schwenk ich die Mütze,
Pots, da kommt die Drahtseilbahn,
Urgemütlich in der Hitze,
Ohne Schweiss und Mühe an.

Ich verachte Euch, Ihr Leute,-
Ihr seid feige und modern,-
Brech ich auch zusammen heute,-
Ich tus männlich und tus gern.

Warum denn vorwärts, wenn es auch zurückgeht?
Warum denn schnell, wir haben so viel Zeit?
Warum denn Technik, die man doch am besten,
Ganz und gar und ausschliesslich dem Kriege weiht??.

Bergheil.

Lausche ich so in die Ferne,
Von dem Gipfel, den ich zwang,
Hör ich Überall und gerne
Folgenden Refraingesang.

Fröhlich wird der Vers gesungen,
Während rings der Sturmwind tobt,
Heiter und aus vollen Lungen,
Sei Verfasser sei gelobt!

Warum denn Klarheit, wenns auch ohne schief geht?
Warum denn Anstand, wo Gemeinheit frommt ?
Warum gerecht sein, wenn die selbe Erde
Durch das Unrecht völlig auf die Hunde kommt???

H E I L *..

Der Bergsteiger .
.....

E.M.

(Völlig verschwitzt, zinnoberrot, gräulich angezogen, gefesselt vom Kletterseil, das er schräg umgewunden trägt, den Pickel geschultert, Fettig, mit weisser Salbe an Mund und Nase.)

Bergheil!

Grosser Gott, wie bin ich müde,
Und wie triefe ich von Schweiss,
Ach herrje, Du liebe Güte,
Dass ich mir nichts bessres weiss!

Drüben führt die Promenade
Elegant zum Gipfel hin,
Plötzlich findich es doch schade,
Dass ich nicht dort drüben bin!

Stufen in den Stein zu hauen,
Klemm ich mich in den Kamin,-
Darf ich diesem Tritt hier trauen?
Auch, verflixt, da rollt er hin.

Warum denn einfach, wenns auch kompliziert geht?
Warum denn gradaus, wenn der Umweg winkt?
Warum gefahrlos, wenn die selbe Sache,
Todumwittert, abgrundträchtig auch gelingt?!

Bergheil!

~~EEEEEEEEEEEEEEEE~~ Weib, sprach ich zu meinem Weibe,
Ich geh in die Sitzung heut,
Wo ich ziemlich lange bleibe,
Denn dergleichen kostet Zeit.

Kanns auch Nacht darüber werden,
Aengstige Dich keinesfalls,
Ja, Dein Böckchen hat auf Erden
Sehr viel Arbeit auf dem Hals.

Zitternd sprach ich meine Lüge,
Dann trat ich den Urlaub an,
Wo ich die Natur besiege,-
Schwindelfrei, -ein ganzer Mann.

Warum denn einfach, wenns auch kompliziert geht?
Warum denn ehrlich, wo die Lüge winkt?
Warum denn menschlich, wenn die selbe Sache,
Recht verächtlich und verdächtig auch gelingt!?!?

Bergheil!

Triumpfal schwenk ich die Mütze,
Potz, da kommt die Drahtseilbahn,
Urgemütlich in der Hitze,
Ohne Schweiss und Mühe an.

Ich verachte Euch, Ihr Leute,-
Ihr seid feige und modern,-
Brech ich auch zusammen heute,-
Ich tus männlich und tu's gern.

Warum denn vorwärts, wenn es auch zurückgeht?
Warum denn schnell, wir haben so viel Zeit!?
Warum denn Technik, die man doch am besten,
Ganz und gar und ausschliesslich dem Kriege weihet?!?

Bergheil!
Lausche ich so in die Ferne,
Von dem Gipfel, den ich zwang,
Hör ich überall und gerne
Folgenden Refraingessang.

Fröhlich wird der vers ~~gesund~~ungen,
Während rings der Sturmwind tobt,
Heiter und aus vollen Lungen,
Sein Verfasser sei gelobt:

Warum denn Klarheit, wenns auch ohne schief geht?
Warum denn Anstand, wo Gemeinheit frommt?
Warum gerecht sein, wenn die selbe Erde
Durch das Unrecht völlig auf die Hunde kommt???

H E I L !
